

Quelle: Freies Wort vom 20.02.2012

Neues für "wahre Helden"

Das neue Löschgruppenfahrzeug 10/6 wurde am Freitag offiziell in Dienst gestellt und die neuen Feuerwehrgaragen eingeweiht. Thüringens Innenminister Jörg Geibert überzeugte sich davon, dass Fördermittel vom Freistaat hier gut angelegt sind.

Schleusingen - "Es ist ein guter und schöner Tag für Schleusingen", sagte Bürgermeister Klaus Brodführer, als er das neue Löschgruppenfahrzeug übergab und die neuen Feuerwehrgaragen eingeweiht wurden. Und es sei auch keineswegs alltäglich, dass der Innenminister dazu nach Schleusingen kommt.

Das neue Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 - mit 75 000 Euro vom Land gefördert - das jetzt in einer der Garagen steht, und 600 bis 1000 Liter Wasser an Bord nehmen kann, ist bestens ausgestattet, Pumpleistung 1000 Liter in der Minute. Das MAN Fahrzeug mit seinen Aufbauten ist auch für die Firma Rosenbauer ein Novum. Es ist das erste Fahrzeug mit Aufbauten in der Aluminum-Technik, sagte ein Firmenvertreter.

In den letzten sechs Jahren habe die Schleusinger Feuerwehr einen Qualitäts- und Quantensprung gemacht, schätzte Klaus Brodführer ein. Die Wehr sei mit Technik ausgestattet, die in der heutigen Zeit keine Wünsche offen lässt. Er sage das mit Stolz auf die Stadträte, die wie er selbst auch, der Feuerwehr oberste Priorität beimessen. Das alles sei auch mit vorbildlicher Unterstützung des Landkreises erfolgt. Einziger Wermutstropfen sei der Faktor Mensch. Die Aufgaben würden immer größer, die Menschen immer weniger, und die vier Fahrzeuge der Landkreistechnik seien Würde und Bürde zugleich, denn die Feuerwehrtechnik heute zu beherrschen, fordere hochqualifiziertes Personal - alles ehrenamtlich und freiwillig. "Für mich sind die Feuerwehrleute die wahren Helden der Stadt Schleusingen", würdigte er diese Arbeit.

"Unvorstellbar, wie schnell die Mannschaft die komplizierte Technik beherrscht", lobte dann auch Landrat Thomas Müller. Die sieben Stützpunktfeuerwehren im Landkreis seien gut aufgestellt, "das sind sie uns auch wert." Der Landrat wies auf die Verzahnung des örtlichen und überörtlichen Brandschutzes hin, die im Landkreis sehr gut funktioniere. Bei aller Technik und Ausrüstung seien die Menschen das wichtigste. "Sie müssen raus, sie müssen helfen!"

"1996, als wir das neue Gerätehaus in Betrieb genommen haben, hätten wir es uns nicht träumen lassen", sagte Stadtbrandmeister Jürgen Grobeis am Freitagnachmittag, "dass es einmal zu klein werden würde." Aber inzwischen sind in Schleusingen vier Landkreisfahrzeuge stationiert, da mussten nun auch zwei neue Stellplätze geschaffen werden. Jetzt geht nichts mehr. Das Gelände ist ausgereizt.

Der Freistaat hat das Projekt mit 128 000 Euro gefördert. Bei der Gelegenheit wurden die Räumlichkeiten im Gebäudekomplex den neuen Erfordernissen angepasst, unter anderem separate Duschen und Umkleieräume für die Frauen geschaffen, die längst eine feste Stütze in der Schleusinger Feuerwehr sind.

"Es ist notwendig und gut", sagte Innenminister Jörg Geibert, dass man bei einem solchen freudigen Ereignis auch danke sagt, den freiwilligen Ehrenamtlichen, die in Ausbildung oder Einsatz sind, wenn andere Freizeit haben. Es sei nicht überall der Fall, dass es Bürgermeister und Landrat gibt, denen das Feuerwehrwesen so wichtig ist. In Schleusingen habe er eine motivierte Truppe kennen gelernt, die allein im vergangenen

Jahr 82 Einsätze hatte, leider auch zu sechs Fehlalarmen ausrücken musste. Das sei ein Phänomen der neuen Brandschutzanlagen, die oft sehr sensibel reagieren.

Die Befürchtungen von Bürgermeister und Landrat, dass die Feuerwehr überbelastet ist, teilt Stadtbrandmeister Jürgen Grobeis nicht. "Wer bei der Feuerwehr ist, der will auch helfen dürfen. Das ist wie beim Sport, wer das ganze Jahr trainiert, der will auch zum Wettkampf!"

Das Feuerwehrauto hätte zwar schon viel früher da sein müssen, aber die Feuerwehr habe zugunsten des Schwimmbades noch gewartet. "Jetzt bin ich froh und glücklich, dass alles so gekommen ist. Auf uns kann man sich verlassen."